

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Hebräisch	2	2		—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2			2			2	2	8
Gesang	2			2			2	2	4
Tunnen	2		2		2		2	2	6
Summa der wöchentlichen Unterrichtsstunden:									254

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ordin.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	IV.	Stundenzahl
1. Direktor Prof. Dr. Queck.	I.	Lat. Vor. 2 Geschichte 3	Geschichte 3	Geschichte 3	Geschichte u. Geogr. 3			Lat. 2		16
2. Prorektor Dr. Kleff.	IIa.	Lat. 6	Lat. 8 Homer 2	Homer 2	D. 2					20
3. Oberlehrer Dr. Jahn.		Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2	Math. 4 Physik 2			Math. 4			22
4. Oberlehrer König.	IIIa.	Religion 2 Deutsch 3 Hebräisch 2	Religion 2 Hebräisch 2		Religion 2 Lat. 7	Religion 2				22
5. ordentl. Lehrer Dr. Große, Bibl.	IIb.	Griechisch 6		Lat. 8 Deutsch 2	Griech. 7					23
6. ordentl. Lehrer Hundt.	IV.	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2	Lat. 9 Franz. 5			24
7. ordentl. Lehrer Dr. von Holtensfern.	IIIb.		Griechisch 5 Deutsch 2	Griechisch 5		Lat. 9	Geschichte 2			23
8. ordentl. Lehrer Brand.	V.			Religion 2	Deutsch 2	Griech. 7 Deutsch 2	Religion 2 Deutsch 2	Religion 2 Franz. 4 Geschichte 1		24
9. ordentl. Lehrer Gniard.					Math. 3 Naturb. 2	Math. 3 Naturb. 2	Naturb. 2 Geogr. 2	Rechnen 4 Naturb. 2 Geogr. 2	Naturb. 2	24
10. wissensch. Hilfsl. Dr. Schwarz.	VI.					Geschichte u. Geogr. 3		Lat. 7 Deutsch 2	Lat. 9 Deutsch 3 Gesch. 1	25
11. technisch. Lehrer Wiskemann.				Zeichnen für Freiwilige 2 Turnen für alle Klassen 4 Gentschster Chor 1			Zeichnen 2 Singen 1	Zeichnen 2 Schreib. 2	Religion 3 Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreib. 2 Geogr. 2	29

3. Übersicht über die durchgenommenen Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religionslehre:** 2 St. Hollenbergs Hilfsbuch. — Römerbrief. Kirchengeschichte. Wiederholungen. König.

2. **Deutsch:** 3. St. Hopf und Paulsiet, Leseb. für I u. II. — Goethesche Lyrik; Iphigenie, Faust. Schillers Gedankenlyrik; Maria Stuart. Die Abhandlungen „Über die tragische Kunst“ und „Über den Grund unseres Vergnügens an tragischen Gegenständen“. Litteraturgeschichtliches: Die Zeit Goethes

und Schillers. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Die Elemente der Logik. — Aufgaben der Aufsätze: 1. Wesen und Segen der Freundschaft, an Beispielen der Geschichte, Sage und Dichtung entwickelt. 2. Versuch einer Charakteristik Goethescher Lyrik (nach den Proben bei Hopf und Paulsief). 3. Der Gegensatz der Charaktere zwischen Tasso und Antonio und seine Bedeutung für die Entwicklung der Handlung. 4. Die Abiturientenaufgabe. 5. Die Kunst der Erzählung in Schillers Balladen. 6a. In welchen Epochen der Weltgeschichte vornehmlich hat sich die geographische Eigentümlichkeit Europas der Entwicklung der Dinge förderlich erwiesen? b. Die Bedeutung des Mittelmeers in der Geschichte des Altertums. 7. Die drei Ratgeber der Elisabeth. Vergleichende Charakteristik nach Schillers Maria Stuart. 8a. Schillers Entwicklungsgang als Dichter eine Bestätigung der beiden Sätze: „poëta non fit, sed nascitur“ und „nemo artifex nascitur“. b. Worin ist nach Schiller unser Vergnügen an tragischen Gegenständen begründet? 9. Die Abiturientenaufgabe. 10. Erklärung und Begründung des Spruchs: „duo si faciunt idem, non est idem“. — Abiturientenaufgaben: Mich. 86: Die Verwickelungen in Goethes Iphigenie und deren Lösung. Ostern 87: Wodurch gelingt es Schiller, uns für die Person seiner Maria Stuart so einzunehmen?

3. **Latin:** 8 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Aufgaben von Süpfle, 2. Teil. — Horat. carm. III. IV. I. 1—11. epist. I. 1—3. II. 1. 2 St. Queck. — Cicero de offic. I; de oratore I, Abschnitte aus II; daneben Tacit. Annal. II. III. Extemporalien, Exercitien, Aufsätze. Kleist. — Aufgaben der Aufsätze: 1. Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio. 2. Belline an pacis artibus Athenienses maiores fuerint. 3. Magni ingenii homines nisi accedente animi virtute plus saepe nocuisse patriae quam profuisse. 4. Quo iure Cicero dixerit multas res exstitisse urbanas maiores clarioresque quam bellicas. 5. Exempla animi ingrati Graecorum et Romanorum in cives bene meritos proferantur. 6. Quid Crassus de omni vi ac ratione dicendi sentiat. 7. Rectene M. Porcius Cato dixerit omne bellum Mithridaticum cum muliereculis esse gestum. 8. Quam difficilis sit dicendi ars, Cicerone duce paucis exponatur. 9. Accuratiores historiae cognitio quantum ad virtutis studium valeat. 10. Quae Tacitus (Annal. II, 88) de Arminio tradidit, paulo copiosius exponatur. — Abiturientenaufgaben: Mich. 86: Quo iure Cicero dixerit multas res exstitisse urbanas maiores clarioresque quam bellicas. Ostern 87: Accuratiores historiae cognitio quantum ad virtutis studium valeat. (Die schriftl. Prüfungsaufgaben im Deutschen und Lateinischen waren den übrigen Schülern der Prima nachträglich gestellt worden.)

4. **Griechisch:** 6 St. Kochs Grammatik. — Thucydides aus VI u. VII. Plato, Apologie. Phädon Kap. 1—13. 64—67. Homer Ilias: 10 Bücher aus der 2. Hälfte, z. T. privatim. Sophocles. Antigone. Grammat. Wiederholungen. Schriftl. und mündl. Übungen. Große.

5. **Französisch:** 2 St. Schulgrammatik von Plöb. — Histoire de la révolution française par Mignet. Le Cid par Corneille. Grammat. Wiederholungen. Alle 3 Wochen 1 Extemporale. Hundt.

6. **Englisch:** fakult. 2 St. für Schüler aus IIIa—I. Grammatik von Fölsing. — Übungen und Lektüre nach Fölsing. Der erste Kursus las: Macaulay, history of England. Hundt.

7. **Hebräisch:** fakult. 2 St. Hollenberg, Schulbuch. Bibl. hebr. — Genesis 37. 39—48; Exodus 1—15. König.

8. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Herbst, Hilfsbuch. — Neuere Zeit von 1555 bis 1870. Wiederholungen der Geschichte des Altertums und des Mittelalters und geograph. Abschnitte. Queck.

9. **Mathematik:** 4 St. Lieber und v. Lüthmann, Elementarmathematik 1—3. Reihen in ihrer Anwendung, Zinjeszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Erwei-

terung der Trigonometrie. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ausgewählte Kapitel aus der neueren Geometrie. Aufgaben aus der Trigonometrie und Stereometrie. Übersicht über die Geometrie. Wiederholungen und schriftl. Arbeiten aus allen Gebieten. Zahn.

Abiturientenaufgaben: Mich. 86. 1. Jemand vermacht einer Unterrichtsanstalt 15 000 (c) M. in Rentenbriefen zu 4 % (p/o), bestimmt aber, daß erst dann alle Zinsen teils zu Stipendien, teils zur Vermehrung der Bibliothek verwendet werden sollen, wenn das Stiftungskapital auf 60 000 (a) M. angewachsen ist. In wieviel Jahren hat es diese Höhe erreicht? — 2. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn eine Seite c, die zugehörige Mittellinie t_c und der Winkel, welchen eine zweite Mittellinie mit der zugehörigen Seite einschließt, Winkel (α_a), gegeben ist. — 3. Zur Berechnung der Seiten und Winkel eines Dreiecks ist der Umfang $2s$, die Differenz zweier Seiten $a-b$ und der von den letzten eingeschlossene Winkel γ gegeben. $2s = 546$, $a-b = 26$, $\gamma = 59^\circ 29' 23''$. — 4. Aus einem Cylinder, dessen Höhe gleich h ist und dessen Grundlinie den Radius r hat, ist ein abgestumpfter Kegelschnitt herausgenommen, der mit dem Cylinder die Höhe und die Grundfläche gemein hat und die Hälfte des ganzen Cylinders beträgt; es soll der Radius der oberen Endfläche des Kegelschnitts berechnet werden. $r = 2,732$. Ostern 87. 1. $x^2 + y^2 + x - y = a = 12$. $xy + x - y = b = 5$. 2. Zur Berechnung eines Dreiecks ist die Differenz der Quadrate zweier Seiten $a^2 - b^2$, die Summe der auf diesen Seiten stehenden Höhen $h_b + h_a$ und der von jenen eingeschlossene Winkel γ gegeben. $a^2 - b^2 = 9464$; $h_b + h_a = 323,6$; $\gamma = 59^\circ 29' 23''$. 3. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn ein Winkel γ , die Halbierungslinie desselben w_c und der Radius des zu einer der anliegenden Seiten gehörigen äußeren Berührungskreises ρ_a gegeben ist. 4. In einer geraden Kugel, dessen Rauminhalt gleich V und dessen Höhe gleich h ist, hat man eine Kugel eingeschrieben; wie groß ist ihr Volumen? $V = 7,6028$; $h = 6$.

10. **Physik:** 2 St. Trappe, Schulphysik. — **Mathematische Geographie.** Optik. Zahn.

Die übrigen Klassen haben sämtlich einjährige Kurse. Unter Hinweis auf die im Programm 1885 aufgeführten Penjen derselben beschränken wir uns hier auf die Angabe der fremdsprachlichen Lektüre und der Aufgaben der Aufsätze für die beiden Sekunden.

Latein: IIa: Livius I. II mit Auswahl. Cicero pro Murena. In Catilinam I. II. Sallust. bellum Jugurthin. 2. Hälfte. Verg. Aeneis I. II.

IIb: Livius XXII. Cicero pro Archia, in Catilinam I. II. — Ovid. Fasti. Vergil. Aeneis II.

Griechisch: IIa: Herodot: Auswahl. Lysias: In Agoratum. Xenophons Memorabilien: Auswahl. Homer: Odyssee ungef. 8 Bücher der zweiten Hälfte.

IIb: Xenophons Anabasis, Hellenika und Stellen aus der Kyropädie. Homer. Odys. 5 Bücher aus der ersten Hälfte.

Französisch: IIa: Toepffer, Nouvelles genevoises. Ségur, Histoire de Napoléon.

IIb: Bazancourt, l'expédition de Crimée.

Aufgaben der lateinischen Aufsätze in IIa: 1. De Tullo Hostilio, tertio rege Romanorum. 2. Quibus argumentis Cicero iudicibus probare studuerit recte a se causam Murenæ susceptam esse. 3. Quibus laudibus Cicero in ea oratione, quam habuit pro L. Murena, virtutem militarem praedicaverit. 4. De vita ac moribus M. Porcii Catonis Uticensis.

Aufgaben der deutschen Aufsätze: IIa: 1. Warum ist mir die Muttersprache die liebste von allen Sprachen? 2. Wie hat Schiller in seinem Gedicht „Der Ring des Polykrates“ seine Quelle (Herod. III, 39 u. ff.) benutzt? 3. Wie erklärt sich Schillers Vorliebe für die Geschichte des Abfalles der Niederlande? Nach Schillers Einl. 4a. Welches sind nach Livius' praefatio die Schwierigkeiten, welches aber auch die Früchte der Geschichtsschreibung? b. Die Wahrheit des Spruches „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht“ soll durch Beispiele erläutert werden. 5. Egmont und Dranien. Eine vergleichende Charakteristik nach Goethes „Egmont“. 6. Warum gehen die Hoffnungen, welche Maria Stuart auf die Zusammenkunft mit Elisabeth setzt, nicht in Erfüllung? Nach Schillers M. St. 7. Sammlung, Ordnung und Erläuterung a. einiger Sentenzen in Schillers „Maria Stuart“, b. der wichtigsten Sentenzen, die Schiller seiner Maria Stuart in den Mund legt. 8. Welche Umstände führten nach der Schlacht bei Nigospotamoi die gänzliche Niederlage Athens herbei? 9. Warum verdient der erste Teil des Nibelungenliedes den Titel „Siegfrieds Tod“? 10. Welche allgemeine Wahrheit liegt dem Ausspruch des Demosthenes über die Sieger von Salamis: ἤγειτο ἑκαστός αὐτῶν οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενῆσθαι, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι zu Grunde?

IIb: 1a. Welche Schuld zieht sich Johanna in Schillers Jungfrau von Orleans zu, und wie sühnt sie dieselbe? b. Warum ist Buttler zuerst Wallensteins treuer Freund und dann sein erbittertster Feind? 2. Inwiefern ist der Spruch wahr: Geben ist seliger denn Nehmen? 3. Wie wird in Lessings Minna von Barnhelm der Widerstreit zwischen Liebe und Ehre ausgeglichen? 4. Eichendorff hat recht, wenn er sagt: Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schießt er in die weite Welt. 5. Klassenaufsatz: Was erfahren wir aus dem 1. Gesang von Goethes Hermann und Dorothea über Zeit, Ort und Personen der Dichtung? 6. Die Schicksale einer deutschen Dorfgemeinde links des Rheins während der französischen Revolution. Nach Goethes Hermann und Dorothea. 7. Das Meer ein Feind und Freund des Menschen. 8. Wie wurden die Trojaner veranlaßt, das hölzerne Pferd in die Stadt zu ziehen? Nach Vergils Aeneis. 9. Die verschiedenen Empfindungen bei der Feier eines Siegesfestes. Nach Schillers Siegesfest. 10. Klassenaufsatz: Wie suchte Alexander der Große den Bestand seines Reiches zu sichern? 11. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit.

Eine Dispensation von der Teilnahme am Religionsunterrichte ist nicht nachgesucht worden.

Vom Turnunterricht waren befreit 6 Schüler, also $2\frac{3}{4}\%$. Am Winterturnen nahmen teil 51 Schüler aus IIIb—I, am freiwilligen Zeichenunterricht: S. 25, W. 16 Schüler, am hebräischen Unterrichte nahmen teil: S. 9, W. 7 Schüler; am englischen: 10 Schüler. Der gemischte Chor bestand i. S. aus 63, i. W. aus 49 Schülern.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden.

Ministerialerlaß vom 26. März 1886, mitgeteilt durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 16. April 1886, betreffend die Stellung der Zeichenlehrer in den Konferenzen des Lehrerkollegiums mit der Aufforderung zum Berichte.

Desgl. vom 10. April 1886, mitget. d. Verf. v. 29. April, betr. die etatmäßige Behandlung von Stiftungskapitalien bei etwaigen Veränderungen derselben.

Die Feier des Sedan-tages wurde am 2. September begangen durch einen Aktus in der Aula. An die Festrede des Oberlehrers Dr. Zahn schlossen sich an Deklamationen bezüglich Gedichte, ein Vortrag des Primaners Woltersdorff über die Schlacht bei Roßbach und Gleim'sche Zeitgedichte durch andere Schüler; mit den Vorträgen wechselten Gesänge des Chors ab, durch ein Hoch auf Se. Majestät, unsern erhabenen Kaiser und König, beschloß der Direktor diesen Teil der Feier. Am Nachmittage fand ein Schachturnen auf dem Turnplatze statt unter Leitung des technischen Lehrers Wüstemann; hierbei und bei der sich anschließenden geselligen Vereinigung der Lehrer und Schüler in Stadtparke bis 7 Uhr befundeten die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt eine erfreuliche und dankenswerte Befeiligung.

Das Geburtsfest Sr. Majestät unseres vielgeliebten, allverehrten Kaisers und Königs Wilhelm beging das Gymnasium durch einen feierlichen Aktus in der Aula am 22. März 11 Uhr. Die Festrede hielt Gymnasiallehrer Brand; daran schlossen sich die Rede des Primaners v. Görne über die Jugend unseres Kaisers bis 1815 und kleinere Vorträge und Deklamationen einzelner Schüler zumeist über andere bedeutame Momente in den 90 Jahren des vielbewegten und reichgesegneten Lebens des unvergleichlichen Helden, Herrschers und Menschen. Der Gesangchor trug verschiedene Gesänge unter Leitung des Lehrers Wüstemann vor; durch ein Hoch auf den Kaiser und König beschloß der Direktor die Feier.

Die mündlichen Entlassungsprüfungen fanden am 16. September und am 24. März, erstere unter dem Voritze des Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Wehrmann, letztere unter dem des Direktors statt. Den Entlassungsakt vollzog in Vertretung des durch Unwohlsein behinderten Direktors am 20. September der Prorektor Dr. Kleist, am 24. März der Direktor.

Vertretungen mußten für 5 Lehrer und den Direktor teils wegen Erkrankungen, teils wegen notwendiger Reisen, auch wegen Einberufung zum Schöffengericht, aber immer nur auf wenige Tage und ohne Störung des Unterrichtsganges angeordnet werden.

III. Bericht der Schule

Der Unterricht der Schuljahre begann am 1. September 1887. Die Schülerzahl betrug zu Anfang des Jahres 1887 107, Ende des Jahres 1887 102. Die Zahl der Schüler, welche die Schule verlassen haben, betrug 10. Die Zahl der Schüler, welche die Schule besucht haben, betrug 107. Die Zahl der Schüler, welche die Schule besucht haben, betrug 107.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1886/87.

	Ö.I.	u. I.	Ö.II.	u. II.	Ö.III.	u. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886 . . .	18	15	24	33	30	32	34	18	18	222
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1885/86	13	1	3	2	6	5	4	—	—	34
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	7	9	14	21	23	23	17	17	—	132
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	—	1	3	1	4	5	16	31
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1886/87	13	16	26	39	29	28	28	23	17	219
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	5	1	8	11	2	—	2	—	—	29
7a. Zugang durch Veretzung zu Mich.	3	2	—	—	—	—	—	—	—	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Mich.	—	1	1	2	1	1	—	2	2	10
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	11	15	17	30	30	29	26	25	19	202
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	1	1	—	—	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1887 . .	11	15	17	30	29	28	26	26	18	200
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887	19,7	18,9	17,6	17,0	15,8	14,2	13,2	11,7	10,9	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Disj.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	196	2	—	21	100	119	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	182	2	—	18	90	111	1
3. Am 1. Februar 1887	180	2	—	18	88	111	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 16, Michaelis 1886: 11 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 1886: 2, Michaelis 1886: 11 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

Die Reifeprüfung bestanden am Michaelis-Termin (16. September) 5 Oberprimaner, am Ofter-Termin (24. März) 9 Ober-Primaner.

N ^o	Name des Abiturienten.	Geburtstag und -Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Wie lange		Gewählter Beruf.
						auf hiej. Gym.	in I.	
1.	Johannes Leßhafft	22. Juli 1866	Berlin	evang.	Regierungs- und Bau- rat a. D. in Berlin	2 ¹ / ₄ J.	2 J.	Medizin und Naturwiss.
2.	Heinrich Bray	27. Mai 1866	Dramburg	jüdisch	Kaufmann in Dramburg	11 J.	2 ¹ / ₂ J.	Medizin.
3.	Fritz Angermann	22. Juni 1867	Klausshagen <small>Kreis Regenwalde</small>	evang.	Pastor in Klausshagen	6 ¹ / ₂ J.	2 J.	Theologie und Philologie.
4.	F. Kypke-Burchardi	2. Juli 1865	Ragebuhr	evang.	Apotheker in Ragebuhr	2 J.	2 J.	Jura.
5.	Ernst Eschentscher	26. Aug. 1865	Daber	evang.	Fabrikbesitzer in Daber	3 ¹ / ₄ J.	2 J.	Postfach.
6.	Paul Herfarth	9. Mai 1863	Herzlow <small>Kreis Soldin</small>	evang.	Kentier in Friedeberg Km.	1 ³ / ₄ J.	4 J.	Theologie.
7.	Erich Büttner	16. Nov. 1868	Janikow <small>Kreis Dramburg</small>	evang.	† Rittergutsbesitzer	8 J.	2 J.	Jura.
8.	Karl Dreißt	21. Nov. 1867	Baumgarten <small>Kreis Dramburg</small>	evang.	Pastor in Baumgarten	6 J.	2 J.	Theologie.
9.	Franz Bärwaldt	23. März 1866	Schilde <small>Kreis Dramburg</small>	evang.	Lehrer in Schilde	7 ¹ / ₂ J.	2 J.	Theologie.
10.	Gustav Marquardt	20. Juni 1867	Falkenburg	evang.	Restaurateur in Falken- burg	5 J.	2 J.	Philologie u. Theologie.
11.	Karl Manasse	17. März 1868	Naugard	jüdisch	Kaufmann in Berlin	5 ¹ / ₂ J.	2 J.	Baufach.
12.	Johannes Knappe	26. Nov. 1867	Alt-Storkow <small>Kreis Saahig</small>	evang.	Rittergutsbesitzer in Alt- Storkow	6 ¹ / ₂ J.	2 J.	Militär.
13.	Friedrich Vent	24. Mai 1865	Stettin	evang.	Direktor der „Germania“ in Stettin	1 J.	2 ¹ / ₂ J.	Medizin.
14.	Ewald Deblitz	2. Sept. 1868	Menzel	evang.	Obertelegaphenassistent in Dramburg	10 J.	2 J.	Medizin.

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: 1. Leßhafft (1), 2. Büttner (7), 3. Dreißt (8), 4. Bärwaldt (9).

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Ankauf: Zw. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft I. II. — Ameis-Henze, Anhang zur Ilias. 8. Heft. — Sophokles übersezt von Wendt. — Boeckh, Staatshaushaltung der Athener. 3. Aufl. — H. Schmidt, Synonymik der griech. Sprache IV. — Plautus rec. Ritschl III, 1. — Horatius erkl. von Kießling II. — Zul. Schmidt, Geschichte der deutschen Litteratur I. II. III. — Deutsche Litteraturdenkmale des 18. und 19. Jahrh. Nr. 25. — Bieling, Quellschriften zur neueren deutschen Litteratur 1. u. 2. Heft. — Schiller, Praktische Pädagogik. — Fried-Richter-Meier,

Lehrproben und Lehrgänge 7.—10. Heft. — Wegele, Geschichte der deutschen Historiographie. — Schiller, Geschichte der röm. Kaiserzeit II. — Ranke, Weltgeschichte VII. — Herbst, Encyclopädie Sief. 27—31. — Duden, Allgemeine Geschichte Abt. 113—127. — Calwers Käferbuch. 4. Aufl. herausg. v. Jäger. — Sodann die Fortsetzungen der Zeitschrift für Gymnasialwesen, des Gymnasiums, des Jahresberichts über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft von Bursian-Müller, der Zeitschrift für mathem. und naturwiss. Unterricht von Hoffmann und eine Reihe Bände zur Examenbibliothek.

b) Durch Geschenke: Von der Gesellschaft für pommerische Geschichte: Baltische Studien Jahrg. 1886. — Von den Herren Prorektor Dr. Kleist und Dr. Große: Deutsche Literaturzeitung 6. Jahrg. — Von Herrn Dr. Jahn: Fleischers Deutsche Revue 10. Jahrg. — Von Herrn Dr. Große: Deutsches Literaturblatt 8. Jahrg.

2. Die Schülerbibliothek:

a) Durch Ankauf: Schumann, Kirchengeschichte in Lebensbildern. — Lehms, Populäre Aufjäge aus dem Altertum. — Blümner, Leben und Sitten der Griechen 1. Abt. — Schulze, Übersicht über die griech. Philosophie. — Lupus, Stadt Syrakus im Altertum. — Sophokles, Oedipus auf Kolonos, erkl. v. Bellermann. — Große, Auswahl aus Luthers Schriften. — Grabow, Lieder aller Völker und Zeiten. — Klopstock, Messias. Schulausgabe von Frick. — Klopstocks Messias in ausgew. Stücken v. Weitbrecht. — Goethes Gedichte, Ausw. v. Zimmermann. — Goethes Iphigenie her. v. Reck. — Goethes Götz v. B. her. v. Bauer. — H. v. Kleist, Michael Kohlhaas. — Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers. — Freytag, Die Ahnen, B. 1—3 erneuert. — Alexis, Der Wärmwolf. — Wichert, der große Kurfürst in Preußen 3 Abt. — Conscience, Abendstunden; Geschichte des Grafen v. Craenhove; Der Löwe von Flandern. — Kunow, Theoderich, König der Ostgothen. Trauerspiel. — Frommel, Aus vergangenen Tagen: Aus der Hausapotheke; Aus der Sommerfrische. — Thorn, Es werde Licht! — Stein, Der große Kurfürst. II. — Höcker, Die Brüder der Hanja; Der Sieg des Kreuzes. IV. — Kösegger, Aus dem Walde. Erzählungen. — Doppel, Städtegeschichten. — Jahn, Odin und sein Reich. Die Götterwelt der Germanen. — Vogt, Das Buch vom deutschen Heere. — Rossmäßler, Die vier Jahreszeiten. — Hirth, geograph. Bildertafeln III, 1. — Petrich, Pommerische Lebens- und Landesbilder. II, 2. — Meding, Neunundachtzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Ein Menschen- und Heldenbild unseres Kaisers.

b) Durch Geschenk: Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes 2 Bde., vom Abiturienten Leßhaft.

3. Die Unterrichtsmittel für Physik: Angekauft ein Taschentheodolit mit Stativ.

4. Besgl. für Naturbeschreibung durch Geschenke: Schädel von equus caballus von Herrn Kreis- tierarzt Kunert; Mustela put. von Herrn Rittmeister von Colmar; Lithographenschiefer aus dem fränk. Jura mit Abdrücken von dem Quintaner Hochstädt.

5. Besgl. für Zeichnen, Gesang und Turnen: Durch Ankauf: Portrait in Gyps F. Liszt von Rietschel, 3 Rosetten, 1 Nische in Gyps, 3 Blatt-Ornamente in Gyps; A. Lorenz: 50 dreistimmige Gefänge für gemischten Chor und Gesanglehre für Schulen, Heft I—III. Außerdem einzelne Liederhefte und Gesangstücke als Geschenke von Schülern und Zusendungen von den Verlegern. Für den Turnunterricht wurden 2 Kletterstangen, 2 Reckstangen und eine Anzahl Stäbe neu beschafft.

Den geehrten Gebern wird im Namen der Anstalt herzlichster Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen des angesammelten Stipendienfonds sind zur Zeit noch dem Kapital (ca. 2700 M.) zugeschlagen worden.

Anderweitige Mittel behufs Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler sind uns nicht zur Verfügung gestellt worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 30. März geschlossen werden; das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 14. April 8 Uhr früh. Tags zuvor, Mittwoch den 13. April, findet die Vorstellung und Prüfung der an diesem Tage oder schon vorher angemeldeten neuen Schüler von 10 Uhr vormittags ab im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt; etwaige Abgangszeugnisse und sonstige Nachweise über den bisherigen Bildungsgang und das Alter und die Impfstätte sind dabei vorzulegen.

An Vorkenntnissen für den Eintritt in die Sexta werden gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine einigermaßen sichere und reinliche, auch für lateinische Schrift geübte Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Dramburg, den 25. März 1887.

Der Direktor des Gymnasiums.

Dr. G. Queck.



VI. Stellung der Hildesheimer und Södingen

Die Stellung der Hildesheimer und Södingen ist eine sehr wichtige, da sie die Grundlage für die Entwicklung der deutschen Literatur bilden. Die Hildesheimer sind die Väter der deutschen Literatur, die Södingen sind die Mütter. Die Hildesheimer sind die Väter der deutschen Literatur, die Södingen sind die Mütter.

VII. Hildesheimer als die Mütter und Södingen

Die Hildesheimer sind die Mütter der deutschen Literatur, die Södingen sind die Väter. Die Hildesheimer sind die Mütter der deutschen Literatur, die Södingen sind die Väter. Die Hildesheimer sind die Mütter der deutschen Literatur, die Södingen sind die Väter. Die Hildesheimer sind die Mütter der deutschen Literatur, die Södingen sind die Väter.

Frankfurt am Main 1877

Der Verfasser des Buches

Dr. H. Quack

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

